

Kinos, Schulen, Instituten und Vereinen

empfehlen wir für Vorführungen die nachstehenden Meisterwerke der Filmkunst

„Quo vadis?“ 6 Akte (Spieldauer 2 Stunden).

Wenn je ein Werk darstellender Kunst eine wahrhafte Vorstellung jener Zeit römischen Kaiserglanzes und beginnenden Verfalls gewähren kann, so ist es dieser Film. Die schrankenlose Macht des Imperators, das wehrlose Elend der Sklaven, die edelste Kultur des Römertums, die blöde Urteilslosigkeit der nur Brot und Spiele verlangenden Menge, die unersättliche Gier nach Genuss und die raffinierte Grausamkeit der Emporkömmlinge, die aufopfernde Liebe und Entsagung der ersten Christen, ihr heldenhaftes Sterben in der Arena, die Blutgier des entarteten Pöbels, Feigheit und Kriecherei, Heldensinn und Stolz, alle Typen jener Zeit erstehen vor unsern Augen. Die Szenerien sind von wundervoller Echtheit. Das geradezu meisterhafte, bei aller Realistik stets massvolle und vornehme Spiel der Darsteller vermittelt uns einen Kunstgenuss, dessen man sich auch nach Jahren noch erinnern wird.

Die Jungfrau von Orleans 4 Akte (Spieldauer etwa 2 Stunden).

Dieser Film ist nicht nur ein Kolossalwerk von hoher, künstlerischer Bedeutung, er kann auch in technischer und ästhetischer Beziehung als erstklassisch bezeichnet werden. Die Szenerien sind nach Originalaufnahmen geschaffen, und geradezu Vollendetes hat die Regie sowohl in der Anordnung der Szenen als auch in den Typen der dargestellten Persönlichkeiten geboten. Das ganze Werk schliesst sich in wundervoller Harmonie um die Gestalt der „Jungfrau“, die von Maria Jacobini ergreifend verkörpert wird. Ihre „Johanna“ ist keine fanatische Schwärmerin. Bei allem Mut, bei aller Entschlossenheit, bei allem Durchdrungensein von ihrer gottgewollten Sendung, in aller Not der Gefangenen, Verdächtigten, zum Feuertod Verdammten ist sie von einer kindlichen Einfalt und Schlichtheit, die ergreifend wirkt. Das feine wechselvolle Spiel ihres edlen, stillen Antlitzes spiegelt alle Empfindungen erschütternd wieder und wird jedem unvergesslich bleiben. Die vornehme Ruhe, die das Spiel der Maria Jacobini auszeichnet, gibt dem ganzen Werk den Charakter wundervoller Harmonie und Geschlossenheit.

Tirol in Waffen 5 Akte (Spieldauer etwa 2 Stunden).

Grandiose, in Tirol selbst aufgenommene Bilder der Alpenwelt bilden den Hintergrund jenes heldenmütigen Kampfes der Tiroler um ihre Heimat und ihre Freiheit. Die Kriegs- und Massenszenen, an historischen Stätten aufgenommen, wirken prachtvoll durch ihre Straffheit und die von der Natur selbst gebildeten wundervollen Szenerien. Meister der Schauspielkunst lassen jene schlichten markigen Gestalten des Andreas Hofer, Speckbacher und Haspinger vor uns erstehen. Erschüttert durchleben wir mit ihnen ihr und ihres Landes Geschick. Die tiefste Wirkung erzielt der letzte Akt. Er zeigt uns die Gefangenschaft und das tragische Ende Andreas Hofers. Der Film hat in Deutschland und Österreich eine beispiellos begeisterte Aufnahme gefunden.

Lichtbilderei G. m. b. H., M.Gladbach

Fernruf 2095

Waldhausener Straße 100

Fernruf 2095

Saaragentur Saarbrücken III,
Mainzer Straße 28; Tel. 2706

Schlesische Agentur, Oppeln,
Gerichtsstraße 9. Tel. 549